

# Naturschutz ist Zukunft

Natur erleben gehört heute in Liechtenstein zum Alltag. Doch Tag für Tag verschwindet ein Stück Natur. Es ist höchste Zeit, die wertvollen Naturflächen wirksam zu schützen.



Liechtensteinische Gesellschaft für  
**Umweltschutz**



Fasziniert wird der kleine Grünfrosch auf dem Daumen beobachtet. Ob er springen wird?

Im Ruggeller Riet ist es Ende Mai und Anfang Juni besonders schön, wenn das Blütenmeer der Sibirischen Schwertlilie die Menschen in das Naturschutzgebiet lockt. Sie geniessen die Schönheit der filigranen blau-violetten Blüten und können sich in der Ruhe des Moorwiesengebietes erholen. Das Flachmoor beinhaltet eine reiche und seltene Vielfalt an Pflanzengesellschaften, Biotopen und Landschaftsstrukturen.

Es ist ein spezielles Schauspiel von internationaler Bedeutung, da grössere zusammenhängende Rietgebiete in Europa selten geworden sind und die Schwertlilie als Pflanzenart gefährdet ist. Seit 1978 ist das Ruggeller Riet gesetzlich geschützt. Der Schutz ist notwendig. Ansonsten wäre die Versuchung gross, auch in dieser speziellen Landschaft Bauten zu errichten.

## 26 Fussballfelder

Tag für Tag wird in Liechtenstein 500 qm Naturfläche zur Siedlungsfläche erklärt. Das sind 26 Fussballfelder pro Jahr. Unwiederbringlich verschwindet mit jedem Bau eines Hauses, eines Industriegebäudes oder einer Strasse ein Stück Natur. Wie schwierig die Situation für die Natur geworden ist, zeigen die Roten Listen des Landes. Laut Biodiversitätsbericht 2009 sind ein Viertel der Pflanzen, 40 Prozent der Vögel und zwei Drittel der Fische, Amphibien und Reptilien in Liechtenstein gefährdet. Deshalb findet sich in der Biodiversitätsstrategie der Regierung das Ziel: „Wir sichern die wichtigsten Lebensräume und Arten durch Ausweisung von Schutzgebieten“. Nur in grösseren Naturflächen finden Tiere Zuflucht und kann sich Flora und Fauna ungestört entfalten.

## Glückliche Kinder

Die Stacheln eines Igels spüren, ihn riechen und sein Zusammenkugeln beobachten, solche Erlebnisse faszinieren Kinder und prägen sie lebenslang. Die Freude über einen bunten Schmetterling oder einen Eisvogel ist bei jedem Anblick neu da. Bei einem Waldspaziergang riechen Kinder den modrigen Boden, laufen durch Pfützen und toben sich aus. Derartige sinnliche Naturerlebnisse können Aggressionen bei Kindern abbauen. Wer wilde Natur erhält, lässt Kindern einen Raum für Abenteuer und macht sie glücklich.

## Naturschutz rechnet sich

Wirtschaftliches Denken und Naturschutz sind kein Gegensatz. Die Wirtschaft profitiert von einer intakten Natur, da diese wesentlich zur Lebensqualität und damit zur Attraktivität der Arbeitsplätze beiträgt.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch bei uns spür- und messbar. Bis in die 70er Jahre kam es im Jahr zu etwa zehn Starkniederschlägen. Heute sind es jährlich bereits fünfzehn derartige Ereignisse. Die Schäden des Unwetters vom August 2005 beispielsweise haben das Land Liechtenstein 2,2 Mio. Franken gekostet. Naturgebiete beeinflussen den Wasserhaushalt, sie schützen vor Hochwasser und damit verbundenen Schäden. Das kostet zu Beginn, rechnet sich aber langfristig.

Vor mehr als dreissig Jahren wurde zum letzten Mal ein Naturschutzgebiet in Liechtenstein geschaffen. Es gibt noch weitere wunderschöne Naturräume, die dringend geschützt werden müssen, bevor sie unwiederbringlich verloren gehen.

## Naturschutzgebiete heute

Das Gebiet **Äuleheg** in Balzers ist ein naturnaher, wiederbewässerter Grundwassersergiesen als Relikt der ehemaligen Auenlandschaft des Rheins.

Das Maurer Gebiet **Birka** ist ein Flachmoorfragment mit ausgehobenem Torftümpel, typischen Einzelbäumen und einer beachtlichen Artengarnitur von Wasserpflanzen.

Das **Gampriner Seelein**, 1927 beim Rheindammbruch entstanden, ist Lebensraum für eine wertvolle Wasserflora und -fauna. Verlandungsgürtel und Galeriewaldsaum mit seiner artenreichen Krautschicht beherbergen Vögel und Kleintiere.

Das **Ruggeller Riet** und das **Hasler Mahd** sind vegetationskundlich und kulturgeschichtlich wichtige Streue- und Moorwiesengebiete.

Das Ruggeller Gebiet **Schneckenäule** und die Teilfläche in der Au bestehen aus einem lichten Föhrenbestand mit einzelnen Stieleichen und Streuwiesen.

Das Gebiet **Schwabbrünnen/Äscher** ist ein bedeutsames Flachmoor mit einmaligen Lebensräumen für seltene Tiere und Pflanzen. Weiher, Quellen, Sinterflächen, Bäche und Gräben, Waldflächen sowie die Schlammsammler erhöhen die Vielfalt an Biotopen und ökologischen Nischen.

Das **Triesner Heilos** beinhaltet eine Teichlandschaft, die aus offenen Wasserflächen unterschiedlicher Tiefe, verschiedensten Ausprägungen der Uferzonen und naturnahen Waldflächen besteht.

Das Schutzgebiet **Wisanel** ist die letzte Flachmoorparzelle mit Restbeständen der Sibirischen Schwertlilie in Mauren.



Fotos Rainer Kühnis

## Wasserralle im Ruggeller Riet

## Weitere Informationen:

LGU  
Im Bretscha 22  
9494 Schaan  
Telefon +423 / 232 52 62  
www.lgu.li